

## Rundholzblockbau mit der Tanne



*Ein Rundholzblockbau im Aufbau auf dem Betriebsgelände.*

In Kanada gehören sie zum Landschaftsbild. Der Boxer Vitali Klitschko hat sich in Kiew eines aus österreichischem Staatsholz aufstellen lassen. Ich spreche von Blockhäusern in Rundholzbauweise. Auch in unserem Vereinsgebiet hat sich neuerdings ein Zimmerer niedergelassen, der diese

spezielle Holzbauweise anbietet. Für ein durchschnittliches Holzhaus aus Rundholzstämmen werden ca. 100 fm Tanne benötigt. Das Auftragsvolumen liegt bei 10 – 15 Häusern pro Jahr. Was besonders dabei hervorzuheben ist, ist die Tatsache, dass er im Winter mondphasengerecht eingeschlagene Tanne

bevorzugt. Das benötigte Holz bezieht er über die WBV Holzkirchen. Sein Wissen gibt er auch in speziellen Blockbaukursen weiter. Wer Interesse daran hat, für diesen Betrieb Tannen einzuschlagen, erhält weitere Informationen über die WBV-Geschäftsstelle. Die Preise für dieses Sortiment sind attraktiv.



## Widerspruch

Seit geraumer Zeit wird auf der forstpolitischen Bühne eine intensive Diskussion über Flächenstilllegungen im Wald geführt. Einflussreiche Umwelt- und Naturschutzverbände fordern gezielt den Anteil unberührter Wälder in unserem Land weiter zu erhöhen. Nur damit ließen sich die Artenvielfalt, Naturnähe und der Totholzanteil der Wälder dauerhaft steigern, wird argumentiert.

Mit der einseitigen Förderung, 5% der Waldflächen aus der Nutzung zu nehmen, wird das Ausmaß für die Forstwirtschaft deutlich erkennbar. Dabei geht es meiner Meinung nach bei der künftigen Waldstrategie nicht um Schützen oder Nützen. Vielmehr beweisen Hunderttausende Waldbesitzer, dass Schützen und Nützen die bessere Zukunftsstrategie für unsere Wälder ist. Mit den anerkannten Zielen der naturnahen Forstwirtschaft lassen sich die Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen unserer Wälder in vielerlei Weise verbinden.

Deshalb weisen die Vertreter aller Waldbesitzarten die Forderungen nach weiteren Flächenstilllegungen im Wald entschieden zurück. Die klare Position der Forstwirtschaft in dieser zentralen Frage wurde beim bayerischen Waldtag am 15. Juli in Weißenburg den politischen Vertretern mit Ministerpräsident Seehofer an der Spitze eindrucksvoll vermittelt. Im "Weißenburger Apell" sind die Positionen der Waldbesitzer eindeutig ausformuliert. Darin bekennt sich die heimische Forstwirtschaft zur nachhaltigen, verantwortungsvollen Wirtschaftsweise. Weitere Eingriffe ins Waldeigentum werden strikt abgelehnt.

**Das ehrgeizige Ziel der Energiewende kann nur gelingen, wenn der Rohstoff Holz seinen realistischen Anteil dazu beiträgt. Flächenstilllegung und Ausweisung weiterer Schutzgebiete stehen daher im krassen Widerspruch zum wachsenden Holzbedarf in unserem Land.**

Michael Lechner  
WBV-Vorstand

# Holzmarkt



**„Hoiz macha – warum? Schaut in d'Nachrichten, kriegst's koide Grausen. Überoi kriselts und wer woabß, was unsa Euro nächsts Jahr no wert is. Schuld'n hob i koane – do is ma da Baam im Woid oiwei liaba ois wie da Euro auf'm Konto.“**

So könnte man die gegenwärtige Gefühlssituation in Sachen Waldwirtschaft umschreiben. Doch Vorsicht. Verfallen wir lieber nicht alten Gedankenfehlern. Von Sturm und Käfer blieben wir diesen Sommer verschont. Anders bei unseren Nachbarn in der Rosenheimer WBV: Ein Tornado verursachte am 22. Juni 50-60 Tausend Festmeter Schadh Holz. Den Holzmarkt hat das nicht durcheinander gebracht, einzelne Waldbesitzer hat es aber teilweise existenziell getroffen. Die geschädigten Waldbesitzer haben aufgrund der Marktsituation wenigstens noch nominal gute Preise für Ihr Holz erhalten. Der hohe Anteil an Bruchholz drückt aber natürlich die Qualität und schmälert die Sortierungsmöglichkeiten. Und die Folgekosten für die Wiederaufforstung wollen auch noch eingerechnet sein. Regionale Stürme wie den Rosenheimer Tornado hat es dieses Jahr vielerorts in Deutschland gegeben. Sie sind Symptome des fortschreitenden Klimawandels.

Verhindern können wir diese Naturkatastrophen nicht, aber wir können unsere Waldstände widerstandsfähiger machen, indem wir Übervorräte abbauen und Mischbaumartenanteile erhalten und mehren. Und das am besten bei guten Holzpreisen und geringen Anteilen minderwertiger Sortimente wie Bruch- oder Käferholz. Die Pflege unser Wälder und die Erhaltung für die Zukunft muss gegenwärtig in unserem

Handeln vordringlich sein. Dass es dafür auch noch sehr gute Preise gibt, ist ein angenehmer Nebeneffekt.

Diese Rahmenbedingung gibt uns der Holzmarkt für die anstehende Einschlagssaison. Große Aufmerksamkeit gilt dabei natürlich der finanziellen Absicherung von Holzverkäufen, denn die Schere von Rundholz- und Schnittholzpreis klappt gegenwärtig weit auseinander. Entsprechend stellt sich die finanzielle Situation der Sägewerke dar.

## Fazit:

Es gibt Preise bis in den dreistelligen Bereich. Lassen Sie sich frühzeitig ein Angebot von Ihrer WBV machen. Wir sind Ihre Interessenvertretung und stehen für bestmögliche, sichere Holzvermarktung und Dienstleistung. Die Mitarbeiter der WBV beraten Sie gerne in der Umsetzung Ihrer waldbaulichen Projekte. Von unseren Holzvermittlern und Einsatzleitern erfahren Sie die aktuellen Sortimente und Preise.

## Wald zu kaufen gesucht

1 – 5 ha im Bereich der  
WBV Holzkirchen

Anfragen bitte an die WBV unter  
Chiffre WB 2011-31

## Aktuelle Informationen

Besuchen Sie unseren  
tagesaktuellen Internetauftritt  
unter

[www.wbv-holzkirchen.de](http://www.wbv-holzkirchen.de)

# Moralt – ein heimischer Holzverarbeiter meldet Insolvenz an

Wie in den Regionalzeitungen schon berichtet, musste „Moralt-Tischlerplatten“ Insolvenz anmelden. Für uns völlig unerwartet, weil Moralt bis dato zu den zuverlässigen pünktlichen Zahlern der WBV gehörte. Die Gründe für diesen Schritt sind großteils in ausgebliebenen Billigimporten für die Mittellage der Moralt-Platten sowie plötzlich fehlende Liquidität durch den Rückzug des Haupt-Kreditgebers aus Europa

festzumachen. Mit einer heimischen Bank wäre es vielleicht nicht so weit gekommen. Die Auftragsbücher sind gut gefüllt. Deshalb läuft auch in der Insolvenzphase der Betrieb in Bad Tölz normal weiter.

Mitglieder der WBV Holzkirchen, welche über die WBV an Moralt Holz lieferten, haben alle ganz regulär Ihr Holzgeld erhalten. Hier zeigt sich ganz deutlich der entscheidende Vorteil für

die Mitglieder, die ihr Holz über die WBV vermarkten. Die WBV bietet die notwendige Sicherheit, welche der einzelne Waldbesitzer nicht vom Säger oder Händler bekommt.

Um dem Standort Bad Tölz mit den damit verbundenen Arbeitsplätzen den Weiterbetrieb zu ermöglichen, hat die Vorstandschaft der WBV einstimmig beschlossen, Moralt auch in Zukunft mit Holz zu beliefern.

## Sehr geehrte Mitglieder der Waldbesitzervereinigung Holzkirchen, liebe Waldbauern,

seit Kurzem bin ich neuer Leiter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ebersberg. Gleichzeitig bin ich für den Bereich Forsten zuständig. Ihre Waldbesitzervereinigung ist in ihren nördlichen Teilen in unserem Amtsbereich tätig. Ich freue mich daher über die Gelegenheit, mich bei Ihnen vorzustellen.

Meine ursprüngliche Heimat ist der Bayerische Wald. Ich bin dort im Dreiländereck Bayern-Tschechien-Österreich aufgewachsen. Die Landschaft dort ist von Land- und Forstwirtschaft geprägt. Vermutlich nicht zuletzt deshalb entschied ich mich für den Forstberuf. Dieser führte mich im Jahr 1993 zur Bayerischen Forstverwaltung. Vor dem Wechsel nach Ebersberg war ich im Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und in der Bayerischen Staatskanzlei tätig. Meine Aufgabe war seit der Organisationsreform im Jahr 2005 die stellvertretende Leitung des Referats für Forstpolitik und Umwelt. Diese Aufgabe war sehr stark von rechtlichen Fragestellungen geprägt, insbesondere in Zusammenhang mit dem Waldgesetz für Bayern.

Waldbesitzervereinigungen und Forstbetriebsgemeinschaften haben als forstliche Selbsthilfeeinrichtungen eine große Bedeutung. Durch ihre Tätigkeit tragen sie zum Ausgleich von Struktur-

nachteilen bei. Ihre Leistungen reichen von gemeinsamer Holzvermarktung und Sammeleinkäufen bis hin zu umfassenden Forstdienstleistungen und Waldpflegeverträgen. Letztere sind ein wachsendes Feld, da es immer mehr Waldbesitzer gibt, die ihren Wald nicht mehr selbst bewirtschaften können oder wollen. Die aktuelle Energiewende führt uns eindrucksvoll vor Augen, dass regenerative und nachwachsende Rohstoffe und Energie wichtiger werden denn je. Das gilt auch für Holz, für Holz als Baustoff und für Holz als Energieträger. Als kompetente und umfassende Dienstleister können und werden die Waldbesitzervereinigungen diesen Wandel zum Wohle des Waldes und ihrer Eigentümer mit begleiten.

Die Waldbesitzervereinigung Holzkirchen hat eine lange Tradition und ihre erfolgreiche Arbeit wird überregional wahrgenommen. Ich freue mich, wenn wir gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen der Ämter für Ernährung Landwirtschaft und Forsten Miesbach und Rosenheim einen Beitrag zu dieser Arbeit leisten können. Gemeinsam mit den zuständigen Revierleitern unseres Amtes freue ich mich auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihrer WBV.

Mit freundlichen Grüßen  
Friedrich Nebl



*Friedrich Nebl,  
Amtsleiter des AELF Ebersberg*

## Wertholz-Submission

Die Vorbereitungen für die nächste Oberland-Wertholzsubmission laufen an. Gesucht werden alle Holzarten in guter bis sehr guter Qualität mit entsprechender Dimension (Laubholz ab 40 cm Stärke, Nadelholz ab 50 cm).

Der Einschlag muss bis Ende November abgeschlossen sein.

Der Termin der Submission ist am 2. Februar 2012.

Weitere Informationen über Qualität und Aushaltung erhalten Sie bei Ihrem Holzvermittler.



# Vorbereitungskurs Jagdschein stößt auf großes Interesse

Bereits der erste Versuch der WBV Holzkirchen, einen eigenen auch an den Belangen des Waldes orientierten Vorbereitungskurs für die staatliche Jägerprüfung zu organisieren, ist auf großes Interesse gestoßen. In Zusammenarbeit mit Frau Dr. Maria Bauer vom „Jagdzentrum Weihenstephan“ organisiert die WBV in der Zeit von Mitte Oktober bis Mitte März 2012 die Ausbildung von 17 Jagdscheinanwärtern aus dem WBV-Gebiet.

Der theoretische Unterricht findet unter Leitung von Frau Dr. Bauer im „Föching Hof“ bei Holzkirchen

statt. Mit Frau Bauer konnte eine sehr renommierte Ausbilderin gewonnen werden. Von 2002 bis 2010 war die studierte Försterin für die Jagdausbildung an der FH Weihenstephan zuständig. Seit 2006 hat sie unter anderem einen Lehrauftrag für die Jagdausbildung an der Universität Freiburg. Die geforderte jagdpraktische Ausbildung wird auch mit Unterstützung erfahrener Jäger aus erfolgreichen Eigenjagden und Jagdgenossenschaften aus dem Landkreis Miesbach geleistet. Die WBV Holzkirchen wünscht den Jagdscheinbewerbern viel Erfolg!



*Waldfreundliche Jäger sind gesucht*

## Eschentriebsterben



*Abgestorbene Triebe in der Lichtkrone einer ca. 10 jährigen Esche*

Die Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) hat ein Informationsblatt zum aktuellen Wissensstand über das „Eschentriebsterben“ zusammengestellt. Sie finden die Veröffentlichung unter [www.wbv-holzkirchen.de](http://www.wbv-holzkirchen.de) unter „Schulungen/Merkblätter“.

## WBV-Gebiet beliebtes Exkursionsziel



*Engagierte Waldführungen stoßen auf großes Interesse*

Die WBV Holzkirchen war zusammen mit dem Bereich Forsten des AELF Miesbach auch dieses Jahr wieder Gastgeber für zahlreiche forstliche Exkursionen. Zu den Besuchern zählten bislang unter anderem die WBV Landsberg, die WBV Erding, der Bund Deutscher Forstleute aus Baden- Württemberg, die Arbeitsgemeinschaft der Jagdgenossenschaften aus dem Landkreis Pfarrkirchen

und die WBV Gangkofen... Themenschwerpunkte waren vor allem die Zusammenarbeit und Arbeitsteilung zwischen der WBV Holzkirchen und den AELF-Förstern, die naturnahe Nutzung und Pflege vorratsreicher Privatwälder, sowie die 25jährigen Erfahrungen mit „Revierweisen Aussagen zur Situation der Waldverjüngung“ im Landkreis Miesbach.

## Tannen-Langholz gesucht.

Die Nachfrage nach Tanne als Langholz ist diese Saison außergewöhnlich gut – ob als normales Bauholz oder nach Mondphase eingeschlagen. Interessierte Waldbesitzer erhalten alle notwendigen Informationen von Ihrem zuständigen WBV-Holzvermittler.

# Waldbesitzervereinigung Holzkirchen w.V.

Tegernseer Straße 8, 83607 Holzkirchen

Telefon: 08024-48037

Fax: 08024-49429

Email: info@wbv-holzkirchen.de



## Aktualisierung der Mitgliederdaten

Sehr wichtig ist die Angabe der aktuell gültigen Bankverbindung, da Fehlbuchungen nur unnötige Gebühren und Ärger verursachen. Durch Umbuchungen entstehende Kosten können von der WBV zukünftig nicht mehr übernommen werden.

### Neues Mitglied:

.....  
Name

Vorname

.....  
Hausname

Geburtsdatum

.....  
Straße

PLZ Wohnort

.....  
Telefon

Fax

.....  
Handy

E-mail

.....  
Bankverbindung

Bankleitzahl

Konto-Nr.

Mein Waldbesitz umfaßt..... ha, (wichtig für PEFC-Zertifizierung)

**Mwst. bei Holzverkäufen: keine**  
(bitte nicht zutreffendes streichen)

**pauschalierend** (5,5%)

**optierend\*** (19%)  
(\*mit Umsatzsteuerrechnung)

**Steuernummer:** .....

**Falls sich die Mitgliedschaft geändert hat: Von wem wurde die Mitgliedschaft übernommen (bisherige Mitgliedschaft):**

.....  
Name

Vorname

.....  
Hausname

Geburtsdatum

.....  
Straße

PLZ Wohnort

.....  
Telefon

Fax

.....  
**Datum**

**Unterschrift**

# Waldbesitzervereinigung Holzkirchen w.V.

Tegernseer Straße 8, 83607 Holzkirchen

Telefon: 08024-48037

Fax: 08024-49429

Email: info@wbv-holzkirchen.de



## Holzmeldung

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_ Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Wohnort \_\_\_\_\_ Telefon/Fax \_\_\_\_\_

**Ich biete folgende Sortimente zur gemeinsamen Vermarktung an:**

- Langholz:** Fichte (.....%), Tanne (.....%) (H3 / H4 / H5 / H6)\* - **gewünscht mind.: 1 LKW (30 fm)** -  
 Lärche (.....%), Kiefer (.....%) ca. ....fm Fertigstellung bis: ..... (z.B. Mitte Dez.)
- Kurzholz:** Fichte (.....%), Tanne (.....%) (L1a/1b /2a/2b/3a/3b+)\* - **gewünscht mind.: 1 LKW (25 fm)** -  
 Sonstige: ..... ca. ....fm Fertigstellung bis: .....
- Buchenstammholz** ab L3a - **gewünscht mind.: 10 fm** - ca. ....fm Fertigstellung bis: .....
- Sonstiges Laubstammholz:** ..... ca. ....fm Fertigstellung bis: .....
- Papierholz** - **gewünscht mind.: 20 rm** - ca. ....rm Fertigstellung bis: .....
- Sonstiges:** ..... ca. ....fm/rm Fertigstellung bis: .....

Die Fertigstellung wird gesondert gemeldet.

Das anfallende Holz stammt aus: Endnutzung/Durchforstung/Schadholz.\* (\*nicht zutreffendes streichen)

Ich bin bereit, auch außerhalb der traditionellen Holzerntezeiten Holz bereitzustellen, wenn Nachfrage und Holzpreis entsprechend sind. Informieren Sie mich bitte gegebenenfalls.

Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

## Forstpflanzenbestell-Liste - !! nur ZÜF-Pflanzen !!

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_ Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Wohnort \_\_\_\_\_ Telefon/Fax \_\_\_\_\_

Ich bestelle folgende Forstpflanzen:

Holzart	Fichte	Fichte	Fichte	Weißtanne	Weißtanne	Europ. Lärche	Douglasie	Douglasie	Kiefer	Kiefer
Größe	25-50	30-60	40-70	20-40	30-60	50-80	25-50	40-70		
Pflanzenalter		2+2	2+2	2+3	2+3	1+2	1+2	2+2	2j.v.	3j.v.
Stückzahl										
Holzart	Bergahorn	Rotbuche	Roterle	Stieleiche	Bergulme	Winterlinde	Winterlinde	Sandbirke	<b>Für Höhenlage:</b> unter 900 m über 900 m  <b>Gewünschte Lieferzeit:</b> Herbst Frühjahr  Zutreffendes ankreuzen	
Größe	40-60	30-50	40-60	50-80	60-100	30-50	50-80	40-60		
Pflanzenalter			1+1							
Stückzahl										
Holzart										
Größe										
Pflanzenalter										
Stückzahl										

Im 3. Block können Sie die Baumarten eintragen, welche nicht aufgeführt sind, aber benötigt werden.

In der Zeile „Pflanzenalter“ kann das gewünschte Alter der Pflanzen angegeben werden.

- Beispiel: 1+0 = 1jähr. Sämling                      1+1 = 2jähr. verschult  
 2+0 = 2jähr. Sämling                              2+1 = 3jähr. verschult  
 3+0 = 3jähr. Sämling                              2+2 = 4jähr. verschult

Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

**An die Waldbesitzervereinigung Holzkirchen w.V., Tegernseer Str. 8, 83607 Holzkirchen**

# Wichtige Neuerung beim Forstlichen Vegetationsgutachten

Im Frühjahr 2012 wird von den Ämtern (ÄELF) wieder das „Forstliche Gutachten zur Situation der Waldverjüngung“ als wesentliche Grundlage der Abschussplanung erstellt. Das Gutachten wird in Bayern seit 1986 weitgehend unverändert alle drei Jahre erstellt. Das dabei angewandte statistische Verfahren bezieht sich in seinem Zahlenwerk nicht auf das einzelne Jagdrevier, sondern auf die jeweilige Hegegemeinschaft. Eventuelle revierbezogene Unterschiede innerhalb der Hegegemeinschaft fanden bislang im Textteil kurze Erwähnung.

## Wichtige forstpolitische Forderung der WBV erfüllt

Für die Neuaufnahme im Frühjahr 2012 gilt nun eine wesentliche Änderung. Das forstliche Gutachten wird unter bestimmten Voraussetzungen um sogenannte „Revierweise Aussagen“ erweitert. Die „Revierweise Aussage“ ist eine gutachterliche Feststellung, die im Wesentlichen auf den örtlichen Erfahrungen der jeweils zuständigen Forstbeamten basiert. Sie sollte sich daneben möglichst auch auf Erkenntnisse aus gemeinsamen Revierbegängen, Weiserflächen und einfachen Traktverfahren stützen. Sie liefert eine klare Aussage über den Zustand der Waldverjüngung auf Jagdrevierebene.



*Nur der Wald zeigt, ob die Jagd stimmt*

Diese nun von Staatsminister Brunner angeschobene Entwicklung wird von der WBV Holzkirchen sehr begrüßt. Die WBV setzt sich seit Jahren für die Beibehaltung des bisherigen offiziellen Gutachtens, aber auch für die bayernweite Einführung von „Revierweisen Aussagen“ ein. Denn

schließlich wird über die Abschussplanung in erster Linie auf der Ebene der Jagdgenossenschaft entschieden. Hier müssen jagdrevierbezogene Fakten auf den Tisch, damit auf objektiver Grundlage gehandelt werden kann. Auf sehr positive Erfahrungen kann die WBV diesbezüglich im Landkreis Miesbach zurückschauen. Hier werden bereits seit 25 Jahren „Revierweise Aussagen“ durch die Forstverwaltung erstellt.

Zwischen Staatsminister Brunner und den Vertretern der Spitzenverbände (Bauernverband, Waldbesitzerverband, Jagdverband) wurde nun festgelegt:

„Die Forstbehörden erstellen künftig beim forstlichen Gutachten zur Situation der Waldverjüngung in den Hegegemeinschaften, bei denen im vorangegangenen Gutachten die Verbissbelastung als „zu hoch“ oder „deutlich zu hoch“ bewertet wurde (= rote Hegegemeinschaften), ergänzende Revierweise Aussagen.“

In den bisher ungünstig beurteilten Hegegemeinschaften werden die neuen „Revierweisen Aussagen“ von den Forstbehörden also grundsätzlich erstellt.

## Aufgepasst: Antrag stellen!

„In den „grünen“ Hegegemeinschaften (Wertung der Verbissbelastung „günstig“ oder „tragbar“) werden „Revierweise Aussagen“ nur erstellt, wenn dies für das jeweilige einzelne Jagdrevier von zumindest einer Seite (Jagdvorstand, Revierinhaber, einzelne Jagdgenossen, Eigenjagdbesitzer) beantragt wird.“

In den bisher günstig beurteilten Hegegemeinschaften bedarf es also eines konkreten Antrages zumindest eines Beteiligten, damit die Forstbehörde zusätzliche „Revierweise Aussagen“ anfertigen kann. Wir raten daher den Jagdvorständen der betreffenden Hegegemeinschaften - auch im Landkreis Miesbach - möglichst zeitig einen formlosen Antrag beim zuständigen Förster zu stellen, damit die „Revierweisen Aussagen“ Bestandteil des offiziellen Gutachtens werden.

## Verantwortung übernehmen

Der viel zu früh verstorbene Wolfgang Sappl aus Roggersdorf hat als langjähriger Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Jagdgenossenschaften immer wieder betont, dass im Jagdrecht für den

Grundeigentümer auch eine Verpflichtung begründet liegt. Die Verpflichtung nämlich, sich selbst für die Umsetzung des gesetzlichen Grundsatzes „Wald vor Wild“ einzusetzen. Die bayernweite Einführung „Revierweiser Aussagen“ ist forstpolitisch ein sehr wichtiger Schritt. Die geschätzte Rolle der Forstverwaltung liegt darin, den Waldbesitzern objektive Informationen zum Zustand der Waldverjüngung auf Revierebene zu liefern. Die „Revierweisen Aussagen“ erleichtern den Jagdgenossenschaften ihre wichtige Aufgabe. Die eigentliche Verantwortung kann sie den Jagdgenossen und Jagdvorständen aber nicht abnehmen.

**7. bis 9. Oktober, Bad Tölz**

## Tagung zum Internationalen Jahr der Wälder

### „Berg-Wald-Mensch - Der Bergwald im Spannungsfeld von Nutzung, Schutz und Erholung“

Die vereinten Nationen haben das Jahr 2011 zum internationalen Jahr der Wälder erklärt. Gemeinsam nehmen der Deutsche Alpenverein, die Bayerische Forstverwaltung und die Bayerischen Staatsforsten das zum Anlass, um auf die besondere Bedeutung des Bergwaldes für den erholungssuchenden Menschen, für den Schutz von Lebensräumen sowie auf die Notwendigkeit, diesen zu bewirtschaften, hinzuweisen. In mehreren Foren soll gemeinsam diskutiert werden, welche Konflikte möglicherweise zwischen verschiedenen Nutzerinteressen auftreten können und wie sie gemeinsam zu lösen sind. Exkursionen vor Ort veranschaulichen die Thematiken. Die Tagung richtet sich an vereinsinterne Multiplikatoren im Deutschen Alpenverein wie Fachübungsleiter und Naturschutzreferenten, an Forstleute sowie an interessierte Waldbesitzer und Naturfreunde.

Nähere Angaben zum umfangreichen Programm und zur Anmeldung unter **[www.wbv-holzkirchen.de](http://www.wbv-holzkirchen.de)** unter „Aktuelles“. Auskünfte erteilt auch das Forstrevier Holzkirchen, Mobil: 0171/9784479



# Interview mit Peter Wochinger zum Thema Waldpflegevertrag



Peter Wochinger, Geschäftsführer der Geschwister Wochinger GbR

„Der Waldbauer“

Danke, dass Sie sich Zeit für ein Interview mit uns genommen haben!

Peter Wochinger

Aber gern.

„Der Waldbauer“

Bevor wir über unser eigentliches Thema „Waldpflegevertrag“ sprechen: Würden Sie unseren Lesern vielleicht kurz die wichtigsten Eckdaten Ihres Forstbetriebs nennen?

Peter Wochinger

Die Geschwister Wochinger GbR besitzt um die 40 Hektar Wald. Es handelt sich

um zwei größere Waldkomplexe in Kreuzstraße bei Grub und in Otterfing. Ungefähr 50% der Waldfläche sind stark durch die Orkane Vivian und Wiebke geprägt.

„Der Waldbauer“

Wann haben Sie den Waldpflegevertrag mit der WBV Holzkirchen abgeschlossen?

Peter Wochinger

In 2004. Die enge Zusammenarbeit in dem Dreiecksverhältnis mit dem Beratungsförster des Forstamtes und der WBV Holzkirchen hatte aber schon Tradition.

„Der Waldbauer“

Was erschien Ihnen damals am Angebot des Waldpflegevertrags attraktiv?

Peter Wochinger

Wie schon gesagt, das Vertrauensverhältnis zu den Beteiligten war ja schon gewachsen. Das war und ist die Basis. Der Vertrag bedeutet für mich als Geschäftsführer eine große Zeiterparnis und gibt uns Sicherheit. Zum Beispiel bei Käferbefall. Da werden dann eben auch geringe Mengen ganz selbstverständlich und termingerecht aufgearbeitet. Grundsätzlich wollten wir unseren Wald in professionellen Händen wissen. Ein Gedanke war durchaus auch, dass ein starker Zusam-

menschluss zu besseren Konditionen für den einzelnen Waldbesitzer führt.

„Der Waldbauer“

Und wie sind nach 7 Jahren Ihre persönlichen Erfahrungen mit der praktischen Umsetzung?

Peter Wochinger

Ich habe mich nie gedrängt gefühlt. Die Entscheidung, was gemacht wird, treffe ich zusammen mit meinen Geschwistern nach der waldbaulichen Beratung durch den Förster. In der konkreten Abwicklung der forstlichen Maßnahmen durch die Waldbesitzervereinigung Holzkirchen beeindruckten mich der pflegliche Umgang mit dem Wald und die terminliche wie fachliche Zuverlässigkeit.

„Der Waldbauer“

Das klingt nach einem zufriedenen Kunden?

Peter Wochinger

Das ist so. Ich bin von dem Modell des Waldpflegevertrags überzeugt und hoffe, dass die Konstellation auch personell so bleibt, wie sie ist.

„Der Waldbauer“

Vielen Dank!

## Brennholz – Richtpreise

Die nächste Heizsaison beginnt und damit gibt es auch wieder Preiserhöhungen für Öl und Gas. Die Preise für Buche zur Brennholzaufbereitung liegen zwischen 60 – 70 €/fm, deshalb ist es notwendig, die Brennholzpreise

entsprechend zu gestalten. Unter Qualitäts-Brennholz versteht und erwartet der Kunde genaues Maß, absolut trockenes Holz (unter 20 % Restfeuchte, gemessen mit Feuchtemessgerät) und Liefersicherheit.

**Brennholz-Richtpreise\*: trockene Ware in €/rm (Ster):**

Holzart	1 m	50 cm	33 cm	25 cm
Buche	90 €	95 €	100 €	105 €
übriges Laubholz (Es, Ei, Ah, Bi)	85 €	90 €	95 €	100 €
Fichte, Tanne, Kiefer	65 €	70 €	75 €	80 €

\*Mindestabnahme drei Ster incl. Anfuhr bis max. 8 km (einfach)

Die Richtpreise sollten wegen guter Marktpflege keinesfalls unterschritten werden. Nur durch solidarisches Ver-

kaufverhalten bleibt die Brennholz-Vermarktung ein interessanter Teil der Holzvermarktung für die WBV-Mitglieder.

## Totholz – totes Holz oder lebendiges Holz?



Totholz

Aus diesem Stamm wird auch aus wirtschaftlicher Sicht kein Brennholz mehr. Aber buchstäblich unzählige Tier- und Pflanzenarten unserer Wälder leben direkt oder indirekt von totem Holz.



## WBV-Einkaufsaktion

Wann: Freitag, 14. Oktober  
Samstag, 15. Oktober

Wo: Forstgeräte/-werkzeug:

- Stoib, Holzkirchen
- Ostermeier, Miesbach
- Dürnbacher Landtechnik GmbH, Gmund/Dürnbach

Nutzen Sie die Einkaufstage der WBV und kaufen Sie Ihren Jahresbedarf an Forstmaterialien zu stark reduzierten Preisen.

Einkauf nur mit gültigem WBV-Mitgliedsausweis!



Garten- u. Forsttechnik

# STOIB

Gewerbering 4 · 83607 Holzkirchen  
Tel. 0 80 24 / 62 47  
Fax 0 80 24 / 82 31

**STIHL**  
DIENST

## MÄNNERTRÄUME WERDEN WAHR.

Neu:  
MS 261



**STIHL MS 261. Nachfolgemodell der MS 260.**

- Weniger Abgase, spürbar höhere Leistung
- Kräfteschonendes, neues Antivibrationssystem
- Mit Langzeit-Luftfiltersystem
- Optimales Gewicht, lange Lebensdauer

**STIHL**<sup>®</sup>

Wir beraten Sie gern!

**STIHL**<sup>®</sup>  
DIENST

**OSTERMEIER**  
Landmaschinen, Forst- & Gartentechnik  
Wallenburger Straße 36  
83714 Miesbach · ☎ 08025/4289

# Dürnbacher Landtechnik GmbH

**Landmaschinen  
Fachbetrieb**

**Tel. 08022/75133 • Fax 08022/188244  
Dorfstr. 6 • 83703 Gmund/Dürnbach**

## Impressum:

Verantwortlich für Mitteilungen der WBV: Michael Lechner, 1. Vorsitzender der WBV Holzkirchen e.V., Gerhard Penninger, Geschäftsführer; für die Mitteilungen der Forstverwaltung: FD Wolfgang Neuerburg, Amt für Landwirtschaft und Forsten Miesbach; Herausgeber: WBV Holzkirchen e.V., Tegernseer Str. 8, 83607 Holzkirchen, Tel: 08024/48037, Fax: 08024/49429, Email: info@wbv-holzkirchen.de. Der Bezugspreis für das Mitteilungsblatt „Der Waldbauer“ ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe.

# Erfolgs- geschichte Waldpflege- verträge

Die Bedeutung der Waldpflegeverträge nimmt stetig zu. Derzeit haben bereits 71 Waldbesitzer mit insgesamt knapp 1.400 Hektar Waldfläche einen Vertrag mit der WBV geschlossen.

Das Holzkirchner Modell des Waldpflegevertrages wurde in den Grundzügen bereits in den neunziger Jahren entwickelt und zeichnet sich durch einige Besonderheiten aus, die als Schlüssel für den Erfolg angesehen werden.

- Bezüglich des waldbaulichen Vorgehens verlassen wir uns ganz auf die kostenlose, neutrale Gemeinwohlberatung der Waldbesitzer durch die Forstbeamten der ÄELF. Wir wollen als WBV erst gar nicht in den Verdacht kommen können, den Wald als Warenlager zu missbrauchen.
- Als WBV vollziehen wir die Maßnahmen, für die sich der Waldbesitzer nach der externen Beratung eigenverantwortlich entscheidet. Der Wille des Waldbesitzers steht im Mittelpunkt.
- Mit der Durchführung der Maßnahmen beauftragen wir nur bewährte, heimische Unternehmer.
- Jeder Einsatz der Unternehmer wird durch unsere forstlich ausgebildeten Einsatzleiter koordiniert und überwacht. Denn unsere Arbeit soll sich sehen lassen können!

Die Verkehrssicherungspflicht ist im Regelfall nicht eingeschlossen. Eine finanzielle Förderung für diese Form des Waldpflegevertrags wird nicht in Anspruch genommen. Die Besonderheiten dieses Vertragsmodells mit der starken, eigenverantwortlichen Stellung des Waldbesitzers ermöglichen aber sehr niedrige Fixkosten. Beahlt wird nur, was auch geleistet wird.

Nähere Informationen finden Sie unter unserem Internetauftritt **www.wbv-holzkirchen.de**

**Über die Geschäftsstelle erhalten Sie auf Wunsch den Flyer: „Der Waldpflegevertrag“**

# Forstliche Schulungen

## AELF Miesbach und WBV Holzkirchen

### • „Holzkirchner Waldbautage“

Nur noch wenige Plätze frei!  
Waldbaukurs für Anfänger, wie auch für ausgewiesene „Holzfüchse“.  
Wir entwickeln den roten Faden für eine profitable, naturnahe Waldbewirtschaftung in unserem Raum. 6 Freitagnachmittage, beginnend ab Freitag, den 28. Oktober. 30 € Teilnahmebeitrag. Anmeldung erforderlich: WBV Geschäftsstelle, Tel. 08024/48037

## AELF Ebersberg

### • Forstrevier Sauerlach: Freitag, den 14. Oktober, 14 Uhr, Sauerlach, Parkplatz Dehner

„Saat – eine Alternative zur Pflanzung“  
Saaten von Tanne, Lärche, Kiefer und Buche. Sie erfahren alles Wissenswerte rund um Saaten im Wald: Voraussetzungen, unterschiedliche Verfahren, Maschinen, Kosten und Mengenbedarf. Referent: Förster Olaf Rahm

### • Forstrevier Brunnthal: Freitag, den 11. November, 14 Uhr, Brunnthal, Rathaus

„Jugendpflege in der Fichte“  
Vorstellung unterschiedlicher Verfahren der Jugendpflege in der Fichte unter Berücksichtigung von Alter, Struktur und Mischung. Motto: „Jugendpflege in der Fichte ist eine sinnvolle Investition.“  
Referenten: Förster Karl Einwanger und Michael Matuschek

### • Forstrevier Aschheim: Freitag, den 9. Dezember, 14 Uhr, Haar, Feuerwehrparkplatz

„Jugendpflege im Laubholz“  
Vorstellung unterschiedlicher Verfahren der Jugendpflege im Laubholz, unter Berücksichtigung von Alter, Struktur und Mischung.  
Unterschiedliche Behandlung der verschiedenen Baumarten in Abhängigkeit vom Wuchsverhalten.  
Referenten: Förster Michael Matuschek und Karl Einwanger  
Die o.g. Veranstaltungen des AELF Ebersberg enden jeweils gegen 16 Uhr.

## Mietraching glänzt mit Superlativen



Holz-8-Geschosser

Zuerst der Holz-4-Geschosser und nicht einmal nach einem ½ Jahr Bauzeit der erste Holz-8-Geschosser Deutschlands in der „Nullenergiestadt“ bei Bad Aibling. Die Bauausführung hatte die Zimmerei Huber bei Wasserburg mit Holzsystembauelementen von Holz Binder aus dem Zillertal.

„Tradition“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Die Raiffeisenbank im Oberland eG,  
die Raiffeisenbank Holzkirchen-  
Otterfing eG und die Raiffeisenbank  
Gmund am Tegernsee eG –  
Ihre starken Finanzpartner vor Ort.  
Wir sind in der Region verwurzelt und  
deshalb unseren Kunden und  
Mitgliedern verbunden.  
Gestern, heute und in der Zukunft.  
Darauf können Sie sich verlassen!

VR –  
Mitglied-  
schaft

Raiffeisenbank im Oberland eG  
Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing eG  
Raiffeisenbank Gmund am Tegernsee eG



# Tageslehrfahrt und Bayerischer Waldtag in Weißenburg

Der Bayerische Waldbesitzerverband hatte anlässlich des „Internationalen Jahres der Wälder“ zum 15. Juli zu einer zentralen Veranstaltung im fränkischen Weißenburg geladen, für die unter anderem Ministerpräsident Horst Seehofer und Forstminister Helmut Brunner ihr Kommen zugesagt hatten.

Die WBV Holzkirchen kombiniert den Termin kurzerhand mit der traditionellen Tageslehrfahrt, so dass die Mitglieder der WBV Holzkirchen gut vertreten sind. Bei herrlichem Wetter kann in der wundervollen Atmosphäre der bis auf den letzten Platz vollbesetzten Waldbühne der Politik ein eindrucksvolles Zeichen dafür gegeben werden, dass sich die 700.000 Waldbesitzer in Bayern zu organisieren verstehen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Übergabe der sogenannten „Weißenburger Erklärung“, die im Kern einen Verzicht auf Flächenstilllegungen in den heimischen Wäldern fordert. Auf Bundesebene wird derzeit immer noch an Konzepten gearbeitet, die einen Nutzungsverzicht auf ca. 5% der deutschen Waldfläche vorsehen.

Ministerpräsident Seehofer spannt den Bogen von dem forstlichen Begriff der Nachhaltigkeit zu der Notwendigkeit eines ausgeglichenen Haushalts. In seiner Rede breiten Raum nimmt die Begründung für die Kehrtwende in der Atompolitik ein. Der Ministerpräsident spricht sich gerade auch wegen der seiner Ansicht nach dringend notwendigen Energiewende eindeutig gegen Flächenstilllegungskonzepte in den bayerischen Wäldern aus. Mit einem Verzicht auf die Ausweisung eines neuen Nationalparks Steigerwald und der Errichtung eines „Zentrums für Nachhaltigkeit“ werde diese Haltung von seiner Regierung mit Leben gefüllt. Das neue Zentrum solle die vielfältigen Aspekte einer nachhaltigen und umweltschonenden Waldbewirtschaftung erleb- und begreifbar machen.

Die Bayerische Forstwirtschaft kann an diesem Tag aufgrund des gelungenen Ablaufs der Veranstaltung ein sehr gutes Bild abgeben. Bedauerlich nur,

dass in keiner der Reden und in den Grußworten die Leistungen der Waldbesitzervereinigungen und der ÄELF-Förster auch nur erwähnt werden.

Nach einem ausgiebigen Mittagessen werden wir vom Geschäftsführer der FBG Franken Süd, Hubert Riedel, in das Waldgebiet „Hirschfeld“ geführt. Ein ehemals vollbestockter, sehr vorratsreicher mittelalter Fichten-Waldkomplex von insgesamt ca. 120 Hektar ist hier nach dem Trockenjahr 2003 innerhalb von 2-3 Jahren auf 50 Hektar dem Käfer zum Opfer gefallen. 22.000 Festmeter Schadholz aus einem Waldgebiet.

Fränkische Verhältnisse: Die 120 Hektar gehörten zum damaligen Zeitpunkt sage und schreibe 313 oftmals auswärtigen Eigentümern! Ein enormes Problem für die Einsatzleiter der WBV und die ÄELF-Förster. Fränkische Verhältnisse: Praktisch jedes aufgeforstete Grundstück ist heute gezäunt. „Wie kann man es nur soweit kommen lassen?“, fragen sich die Holzkirchner Waldbesitzer. „Das ist ja eine Bankrotterklärung!“



*Geschäftsführer Hubert Riedel im Dialog mit Waldbesitzern der WBV Holzkirchen*

Mit ca. 2.500 Mitgliedern und knapp 14.000 Hektar Mitgliedsfläche vermarktet die FBG rund 80.000 Festmeter im Jahr. Dazu braucht es professionelles Personal. Das ist auch noch in anderen Geschäftsfeldern tätig, wie uns der Besuch des hochmodernen Biomasse-Heizwerks Treuchtlingen aufzeigt. Das Gemeinschaftsprojekt versorgt über eine Fernwärmetrasse mit einer Länge von etwa 800 Metern zunächst das Krankenhaus, die Grundschule, den Kindergarten, das Schwesternwohnheim sowie städtische Wohngebäude und private Anschließer mit sauberer und sicherer Wärme aus naturbelassenem Holz. Respekt!

Zum Ausklang unseres schönen Ausflugs besuchen wir das Altstadtfest in Weißenburg. Wie immer gilt: Schön war's!

## WBV-Herbstversammlungen 2011

**Dieses Jahr stehen turnusmäßig die Neuwahlen der Obmänner statt.  
Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch.**

Die Informationsveranstaltungen finden statt am:

**Dienstag, 18.10. in der Alten Schießstätte in Bad Tölz  
für den Altkrs. Bad Tölz,**

**Donnerstag, 20.10. beim Bräuwirt in Miesbach  
für den Lkrs. Miesbach,**

**Dienstag, den 25.10. in der Gaststätte Oswald in Kleinhelfendorf  
für den Lkrs. München,**

**Donnerstag, den 27.10. beim Großen Wirt in Kirchdorf/Bruckmühl  
für den Lkrs. Rosenheim**

Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr.

Eingeladen sind alle WBV-Mitglieder und die, die es werden wollen.



Lösung dringend gesucht:

## Das Wegeunterhaltproblem

Die Beschwerden der Holzkäufer und Frächter häufen sich, unsere Holzaufnehmer und Einsatzleiter sehen sich vor wirklich schwierigste Aufgaben gestellt: Das Forststraßennetz wird zunehmend außer Funktion gesetzt, weil die Forststraßen schlicht „einwachsen“. Natürlich ist es Aufgabe des Angrenzers und Eigentümers, die Wege entsprechend freizuhalten. Bei der Umsetzung dieser Pflicht hapert es aber ganz gewaltig. Im Einzelfall vielleicht auch nur deshalb, weil der Waldbesitzer einfach nicht mehr so kann, wie er will.

In jedem Falle müssen dringend Lösungen gefunden werden. Bewährt hat sich, das Freischneiden des Lichttraumprofils über die Jagdgenossenschaft zu organisieren. Theoretisch denkbare rechtliche Probleme tauchen so in aller Regel erst gar nicht auf.

Auf Wunsch vermittelt die WBV Holzkirchen entsprechend geeignete Unternehmer.

Schwieriger gestaltet sich der eigentliche Bauunterhalt der Forststraßen. Als WBV Holzkirchen werden wir uns dafür einsetzen, dass es künftig wieder zum förmlichen Aufgabengebiet der Beratungsförster gehört, für die ehemals staatlich geförderten Forststraßen entsprechende Instandsetzungsmaßnahmen zu organisieren. Wer sonst, als der frühere Bauleiter, verfügte hier über das notwendige Hintergrundwissen? Für das übrige Wegenetz bietet auch wieder die Jagdgenossenschaft am ehesten Möglichkeiten. Aber Vorsicht: Die Forststraßen laufen oftmals nicht genau im Bereich der ausgewiesenen Planwege oder sogar rein über Privatgrund, woraus sich durchaus rechtliche Probleme ergeben können.

## Das waren Zeiten!



Langholzverladung mit MAN-Schlepper

Quelle: Josef Willibald



### Wir versichern Bayern.

Die Aufgaben in einer Landwirtschaft sind vielfältig. Der Schutz der Versicherungskammer Bayern auch. Wir sind für Sie und Ihren Betrieb da. Von der Brandversicherung über die Tierversicherung bis hin zur Familien- und Altersvorsorge. Wir beraten Sie gerne.

 Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee  
Bahnhofplatz 2 · 83714 Miesbach

Telefon (0 80 25) 2 89-360  
Telefax (0 80 25) 2 89-350

... und in allen Geschäftsstellen